
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Lehramt

Wintersemester 2023/24

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Version 2 (seit SoSe17)

SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht) *	3
SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht)	5
SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 (12 ECTS/LP, Pflicht) *	7
SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II (8 ECTS/LP, Pflicht) *	10
SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	13
SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	15
SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden (10 ECTS/LP, Pflicht)	17
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP) *	18
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP) *	19

2) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (2012)

Version 1 (seit WS15/16)

PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) *	20
PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP, Pflicht) *	24
PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) *	26

Modul SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, der Problembereiche der internationalen Politik, der Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, des politischen Systems der Europäischen Union sowie des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Sie sind in der Lage Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs zu überblicken und verstehen die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, politische Systeme systematisch zu vergleichen Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, verschiedene politiktheoretische Ansätze zu diskutieren <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihr unvermeidbares Verwoben-Sein in die bestehenden (welt-)politischen Systeme sowie die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer politisch wirksamen vita activa.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Methoden und Vorgehensweisen der Politischen Theorie in interpretativer und institutioneller Hinsicht vorgestellt.

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet ihren Teilnehmer*innen grundlegende Einblicke in zentrale Themen, Konzepte und Fragestellungen der Vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Aus verschiedenen Perspektiven schauen wir auf den historischen Entstehungskontext und auf prägende Entwicklungen (v.a., aber nicht ausschließlich west-)europäischer Demokratien. Darüber hinaus werden wesentliche institutionelle Merkmale dieser Demokratien beleuchtet. Schließlich kommen auch Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse u.a. der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache.

Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Methoden und Vorgehensweisen der Politischen Theorie in interpretativer und institutioneller Hinsicht vorgestellt.

Politikwissenschaft Grundkurs I A (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I B (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I C (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

Politikwissenschaft Grundkurs I D (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I E (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I F (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I G (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der drei klassischen Teilbereiche der Politikwissenschaft (Politische Ideengeschichte/Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen) sowie dem neueren Feld der Klimapolitik. Anhand der Lektüre und reflektierenden Auseinandersetzung mit ausgewählten Grundlagentexten und jüngeren kritischeren Ansätzen vermittelt dieser Grundkurs einen ersten Einblick in die komplexe und umstrittene Welt der Politikwissenschaft. Leistungen: Aktive Teilnahme, Gruppenarbeit mit anschließender Kurzpräsentation und das Verfassen von drei kurzen Essays (1800-3000 Zeichen), jeweils aus einem Teilbereich des Seminars.

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft <i>Intermediate Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union. Sie vertiefen Ihre Fähigkeiten Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs zu überblicken und die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren zu verstehen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Internationalen Beziehungen, zwischenstaatliche Interaktions- sowie weltpolitische Prozesse zu analysieren. Die Studierenden vertiefen Ihre Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, politische Systeme systematisch zu vergleichen Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, verschiedene politiktheoretische Ansätze zu diskutieren <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihr unvermeidbares Verwoben-Sein in die bestehenden (welt-)politischen Systeme sowie die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer politisch wirksamen vita activa.		
Bemerkung: Neben der IB-Vorlesung müssen zwei verschiedene Grundkurse gewählt werden (also z. B. nicht zweimal der Grundkurs "Politische Theorie").		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	---

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Modulteil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch
Modulteil: Politische Systemlehre Sprache: Deutsch
Modulteil: Politische Theorie Sprache: Deutsch
Moduleile
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-3002 Sprache: Deutsch
Prüfung Aufbaumodul Politikwissenschaft Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet Prüfungshäufigkeit: nur im SoSe

Modul SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 <i>Advanced Module: Political Science I</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung - Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration		
Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Gesichtspunkte - Fähigkeit zur Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Politische Theorie I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus) Hannah Arendt, Macht und Gewalt (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu
... (weiter siehe Digicampus)

MA: Die UN-Klimaverhandlungen in Dubai: Theoretische Perspektiven und Rollenspielpraxis (Seminar)

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für die internationalen Klimaverhandlungen interessieren und einen Blick hinter die Kulissen werfen wollen. Vom 30.November bis zum 12.Dezember finden in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten wieder die jährlichen internationalen Klimaverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) statt. Der Kurs besteht aus drei Kursteilen. Im ersten Kursteil führe ich Sie in die Verhandlungsgegenstände der Klimakonferenzen ein, indem wir ein über 4-5 Sitzungen laufendes Rollenspiel durchführen. Im Rollenspiel simulieren wir in 4-5 Runden die UN-Klimaverhandlungen. Sie erarbeiten sich die Position eines Landes zu den Verhandlungsthemen jeder Woche und vertreten dann auch Ihr Land. Zur Sitzungsvorbereitung erarbeiten Sie in Teams mit anderen Ländern Positionspapiere, die dann zur Diskussion gestellt werden. Für das Rollenspiel ist keinerlei Theatertalent erforderlich (auch wenn es willkommen wäre), sondern was zählt, ist die inhaltliche Vorber
... (weiter siehe Digicampus)

MA: Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstausdrucks wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werd
... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Politische Theorie II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA: Die UN-Klimaverhandlungen in Dubai: Theoretische Perspektiven und Rollenspielpraxis (Seminar)

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für die internationalen Klimaverhandlungen interessieren und einen Blick hinter die Kulissen werfen wollen. Vom 30.November bis zum 12.Dezember finden in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten wieder die jährlichen internationalen Klimaverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) statt. Der Kurs besteht aus drei Kursteilen. Im ersten Kursteil führe ich Sie in die Verhandlungsgegenstände der Klimakonferenzen ein, indem wir ein über 4-5 Sitzungen laufendes Rollenspiel durchführen. Im Rollenspiel simulieren wir in 4-5 Runden die UN-Klimaverhandlungen. Sie erarbeiten sich die Position eines Landes zu den Verhandlungsthemen jeder Woche und vertreten dann auch Ihr Land. Zur Sitzungsvorbereitung erarbeiten Sie in Teams mit anderen Ländern Positionspapiere, die dann zur Diskussion gestellt werden. Für das Rollenspiel ist keinerlei Theatertalent erforderlich (auch wenn es willkommen wäre), sondern was zählt, ist die inhaltliche Vorber
... (weiter siehe Digicampus)

MA: Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstaussdrucks wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werden
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II <i>Advanced Module: Political Science II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Politische Kulturforschung - Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika - Europäische Integration und transnationale Politik - Politikfeldanalyse		
Lernziele/Kompetenzen: - Wissenschaftliche Analyse und Vergleich politischer Systeme - Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angekommen und angenommen? - Nationale Inkorporationspolitik im europäischen Vergleich (Seminar) Dieses Seminar bietet einen Einblick in Inkorporationsregime und -politiken in verschiedenen europäischen Staaten. Nach einer Einführung in für den Kurs relevante Schlüsselbegriffe der Migrationsforschung wie Mobilität, Inkorporation/Integration und (Staats-)Bürgerschaft erschließen wir uns zunächst verschiedene Typologieansätze zur Einteilung von Inkorporationsregimen. Wir schauen dann auf eine Auswahl konkreter Beispiele im europäischen Raum und beleuchten aus vergleichender Perspektive deren systemische und politische Entwicklung sowie die jeweils wichtigsten normativen und rechtlichen Grundlagen, aber auch deren Infragestellung und graduelle Veränderungen im Lichte insbesondere gegenwärtiger Krisen. So vermittelt das Seminar einen Einblick in verschiedene politische und systemische Strategien zum Umgang mit Migration und Migrant*innen auf eigenem Staatsgebiet, sowie in jeweilige breitere politische und gesellschaftliche Konsequenzen. ... (weiter siehe Digicampus) Aufstand der Regionen? Regionalkonflikte in Westeuropa (Seminar) In den vergangenen Jahrzehnten sorgten verschiedene Regionalkonflikte in zahlreichen westeuropäischen Staaten für Aufsehen. Sei es der Südtiroler Kampf für mehr Autonomie seit der zweiten Hälfte des 20.

Jahrhunderts oder die Unabhängigkeitsbewegungen in Schottland und Katalonien im vergangenen Jahrzehnt - verschiedene substaatliche Regionen Europas sind, bei allen kontextspezifischen Unterschieden, Schauplätze regionalistischer Bewegungen, die eine Verlagerung von Entscheidungskompetenzen von der gesamtstaatlichen auf die regionale Ebene anstreben und territorial definierte Interessen in den Bereichen Kultur oder Ökonomie verfolgen. Die größten Unterschiede bestehen in den formulierten politischen Zielen der regionalen politischen Akteure, die von Autonomie bis Sezession reichen. Gemeinsam ist ihnen die Konstruktion territorialer politischer und kultureller Einheiten, die in Opposition zu den bestehenden Nationalstaaten treten. Im Seminar werden verschiedene aktuelle und historische su

... (weiter siehe Digicampus)

MA: Die UN-Klimaverhandlungen in Dubai: Theoretische Perspektiven und Rollenspielpraxis (Seminar)

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für die internationalen Klimaverhandlungen interessieren und einen Blick hinter die Kulissen werfen wollen. Vom 30.November bis zum 12.Dezember finden in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten wieder die jährlichen internationalen Klimaverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) statt. Der Kurs besteht aus drei Kursteilen. Im ersten Kursteil führe ich Sie in die Verhandlungsgegenstände der Klimakonferenzen ein, indem wir ein über 4-5 Sitzungen laufendes Rollenspiel durchführen. Im Rollenspiel simulieren wir in 4-5 Runden die UN-Klimaverhandlungen. Sie erarbeiten sich die Position eines Landes zu den Verhandlungsthemen jeder Woche und vertreten dann auch Ihr Land. Zur Sitzungsvorbereitung erarbeiten Sie in Teams mit anderen Ländern Positionspapiere, die dann zur Diskussion gestellt werden. Für das Rollenspiel ist keinerlei Theatertalent erforderlich (auch wenn es willkommen wäre), sondern was zählt, ist die inhaltliche Vorber

... (weiter siehe Digicampus)

MA: Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstausdrucks wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werd

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angekommen und angenommen? - Nationale Inkorporationspolitik im europäischen Vergleich (Seminar)

Dieses Seminar bietet einen Einblick in Inkorporationsregime und -politiken in verschiedenen europäischen Staaten. Nach einer Einführung in für den Kurs relevante Schlüsselbegriffe der Migrationsforschung wie Mobilität, Inkorporation/Integration und (Staats-)Bürgerschaft erschließen wir uns zunächst verschiedene Typologieansätze zur Einteilung von Inkorporationsregimen. Wir schauen dann auf eine Auswahl konkreter Beispiele im europäischen Raum und beleuchten aus vergleichender Perspektive deren systemische und politische Entwicklung sowie die jeweils wichtigsten normativen und rechtlichen Grundlagen, aber auch deren Infragestellung und graduelle Veränderungen im Lichte insbesondere gegenwärtiger Krisen. So vermittelt das Seminar einen Einblick in verschiedene politische und systemische Strategien zum Umgang mit Migration und Migrant*innen auf eigenem Staatsgebiet, sowie in jeweilige breitere politische und gesellschaftliche Konsequenzen.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufstand der Regionen? Regionalkonflikte in Westeuropa (Seminar)

In den vergangenen Jahrzehnten sorgten verschiedene Regionalkonflikte in zahlreichen westeuropäischen Staaten für Aufsehen. Sei es der Südtiroler Kampf für mehr Autonomie seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts oder die Unabhängigkeitsbewegungen in Schottland und Katalonien im vergangenen Jahrzehnt - verschiedene substaatliche Regionen Europas sind, bei allen kontextspezifischen Unterschieden, Schauplätze regionalistischer Bewegungen, die eine Verlagerung von Entscheidungskompetenzen von der gesamtstaatlichen auf die regionale Ebene anstreben und territorial definierte Interessen in den Bereichen Kultur oder Ökonomie verfolgen. Die größten Unterschiede bestehen in den formulierten politischen Zielen der regionalen politischen Akteure, die von Autonomie bis Sezession reichen. Gemeinsam ist ihnen die Konstruktion territorialer politischer und kultureller Einheiten, die in Opposition zu den bestehenden Nationalstaaten treten. Im Seminar werden verschiedene aktuelle und historische su
... (weiter siehe Digicampus)

MA: Die UN-Klimaverhandlungen in Dubai: Theoretische Perspektiven und Rollenspielpraxis (Seminar)

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für die internationalen Klimaverhandlungen interessieren und einen Blick hinter die Kulissen werfen wollen. Vom 30.November bis zum 12.Dezember finden in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten wieder die jährlichen internationalen Klimaverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) statt. Der Kurs besteht aus drei Kursteilen. Im ersten Kursteil führe ich Sie in die Verhandlungsgegenstände der Klimakonferenzen ein, indem wir ein über 4-5 Sitzungen laufendes Rollenspiel durchführen. Im Rollenspiel simulieren wir in 4-5 Runden die UN-Klimaverhandlungen. Sie erarbeiten sich die Position eines Landes zu den Verhandlungsthemen jeder Woche und vertreten dann auch Ihr Land. Zur Sitzungsvorbereitung erarbeiten Sie in Teams mit anderen Ländern Positionspapiere, die dann zur Diskussion gestellt werden. Für das Rollenspiel ist keinerlei Theatertalent erforderlich (auch wenn es willkommen wäre), sondern was zählt, ist die inhaltliche Vorber
... (weiter siehe Digicampus)

MA: Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstaustauschs wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werden
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: VL 1: Grundlagenwissen zur Entwicklung der sozialen Ungleichheit in den verschiedensten Dimensionen der Sozialstruktur, darunter insbesondere der privaten Lebensformen, dem Bildungs- und Ausbildungssystem, dem Arbeitsmarkt sowie der Einkommens- und Vermögensverteilung. VL 2: Einführung in die wichtigsten soziologischen Theorierichtungen und -bestände, darunter insbesondere handlungs- und systemtheoretische sowie konstruktivistische Perspektiven. S: Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren und die Deutungsangebote soziologischer Theorien Methodische Kompetenzen: Die Studierenden lernen, Strukturen von Gesellschaften zu erkennen, mit Grundlagentexten selbständig umzugehen und aktuelle Informationen zur Sozialstruktur zu recherchieren, einzuordnen und soziologisch zu deuten. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen grundlegende Formen rationaler wissenschaftlicher Kommunikation kennen, im Besonderen auch die wechselseitige Bezogenheit von Theorie und Empirie.		
Bemerkung: Besucht werden müssen die Vorlesungen und ein Seminar. Die in Frage kommenden Veranstaltungen sind im Modulhandbuch als 'Zugeordnete Lehrveranstaltungen' ausgewiesen. Die Vorlesungen müssen nur besucht werden, die Modulprüfung wird im ausgewählten Seminar abgelegt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und

Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in Geschichte, Ideen, Grundbegriffe und damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Eine detaillierte inhaltliche Gliederung wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in Geschichte, Ideen, Grundbegriffe und damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Eine detaillierte inhaltliche Gliederung wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimagerechtigkeit und soziale Ungleichheiten (Seminar)

2019 erlebte die Klimabewegung einen großen Aufwind. Millionen Menschen gingen in Deutschland und vielen anderen Ländern auf die Straße und veränderten nachhaltig das gesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich der globalen ökologischen Krise. Doch die Ursachen und Folgen dieser Krise sind sozial und global äußerst ungleich verteilt. Daher wird stets "Klimagerechtigkeit" eingefordert. Doch was bedeutet das eigentlich? In diesem Seminar wollen wir uns mit sozial-ökologischen Ungleichheiten im Kontext der weltweiten ökologischen Krisen beschäftigen. Daher wird es im Seminar vor allem um globale Ungleichheiten gehen, die schon seit Längerem andauern und auf die Grundstrukturen der sozial-ökologischen Ungleichheiten zwischen Nord und Süd hinweisen. Wir werfen einen Blick auf die Länder des Globalen Südens, auf globale Ungleichheiten, Ursachen ökologischer Krisen, aber auch sozial-ökologische Bewegungen und Alternativen, die sich den Ursachen und Verursachern sowie den Krisenfolgen entgegen
... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Soziale Ungleichheit (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist für die Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich! In diesem Seminar werden klassische und neuere Modelle sozialer Ungleichheiten vorgestellt, diskutiert und auf ausgewählte, von sozialer Ungleichheit betroffene Gruppen angewendet. Zugleich werden aktuelle soziale und politische Konflikte aufgegriffen. Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Sozialstruktur 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Beschreibung:

Die Klausur zu den Vorlesungen wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: VL: Lebensweltliche Positionierung der Menschen in der fortgeschrittenen Moderne zur Verdeutlichung soziologischer Grundbegrifflichkeiten und soziologischen Denkens. S: Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen in Theorie und Empirie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden transferieren grundsätzliche soziologische Perspektiven auf (post-)moderne Gesellschaften in verschiedenste Teilgebiete und üben somit einen soziologisch-analytischen Blick auf Gesellschaft ein. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen, gesellschaftlich relevante und problembezogene Fragestellungen zu entwickeln und mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.		
Bemerkung: Besucht werden muss die Vorlesung und ein Seminar. Die in Frage kommenden Veranstaltungen sind im Modulhandbuch als 'Zugeordnete Lehrveranstaltungen' ausgewiesen. Die Vorlesung muss nur besucht werden, die Modulprüfung wird im ausgewählten Seminar abgelegt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. 330 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Klimagerechtigkeit und soziale Ungleichheiten (Seminar) 2019 erlebte die Klimabewegung einen großen Aufwind. Millionen Menschen gingen in Deutschland und vielen anderen Ländern auf die Straße und veränderten nachhaltig das gesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich der globalen ökologischen Krise. Doch die Ursachen und Folgen dieser Krise sind sozial und global äußerst ungleich verteilt. Daher wird stets "Klimagerechtigkeit" eingefordert. Doch was bedeutet das eigentlich? In diesem Seminar wollen wir uns mit sozial-ökologischen Ungleichheiten im Kontext der weltweiten ökologischen Krisen

beschäftigen. Daher wird es im Seminar vor allem um globale Ungleichheiten gehen, die schon seit Längerem andauern und auf die Grundstrukturen der sozial-ökologischen Ungleichheiten zwischen Nord und Süd hinweisen. Wir werfen einen Blick auf die Länder des Globalen Südens, auf globale Ungleichheiten, Ursachen ökologischer Krisen, aber auch sozial-ökologische Bewegungen und Alternativen, die sich den Ursachen und Verursachern sowie den Krisenfolgen entgegen
... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Sozialisationstheorie - Blockseminar (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu
... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Soziologie privater Lebensformen - Blockseminar (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu
... (weiter siehe Digicampus)

Symbolischer Interaktionismus. Studien und Entwicklungen (Seminar)

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden <i>Sociology Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke Schneider, Werner, Prof. Dr.		
Inhalte: VL: Grundlagenwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden in den Sozialwissenschaften, u.a. zu Fragebögen, Interviewtechniken und Auswertungsmöglichkeiten. S: Praktische Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden - einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik - und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen, empirische Studien als Grundlagen des Erkenntnisfortschritts in der Wissenschaft angemessen bewerten und einordnen zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Methoden Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Soziologie Methoden Seminar Sprache: Deutsch
Prüfung Soziologie Methoden Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet Beschreibung: Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben! Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar (Übung) abgelegt.

Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2024 folgt der zweite Teil ab 1945.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2024 folgt der zweite Teil ab 1945.		
Prüfung		
NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung, benotet		
Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
<p>Inhalte:</p> <p>VL: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? - Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet? - Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt? - Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzziele verbunden? - Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben? <p>S: Die fachspezifischen Theorien und Methoden sowie deren fachdidaktische Transformation, Medieneinsatz und Methodisierung werden an ausgewählten schülerbezogenen und politischen curricular relevanten Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung.</p> <p><u>Methodisch:</u> Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengeleitet exemplarisch analysieren.</p> <p><u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 180 Std.</p> <p>120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)</p> <p>60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> <p>Bestehen der Modulprüfung (Klausur)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>1 Semester</p>
<p>SWS:</p> <p>6</p>	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>beliebig</p>	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik

Lehrformen: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Lernziele:

Fachlich: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung.

Methodisch: Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengestützt exemplarisch analysieren.

Sozial/personal: Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.

Inhalte:

In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:

- Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts?
- Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert?
- Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung?
- Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten?
- Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht?
- Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?
- Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt?
- Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzziele verbunden?
- Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben?

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Vorlesung + Übung)

Die wöchentliche Vorlesung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt. Im Rahmen des Angebots lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an bayerischen Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz sowie eine grundlegende Orientierung der Studierenden in den sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern. In dem die Vorlesung begleitenden Tutorium ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft - Tutorium (Tutorium)

Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkszeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur.

Prüfung

PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens

Klausur / Prüfungsdauer: 1 Stunden, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Fachlich: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung.

Methodisch: Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengestützt exemplarisch analysieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.

Inhalte:

Die fachspezifischen Theorien und Methoden sowie deren fachdidaktische Transformation, Medieneinsatz und Methodisierung werden an ausgewähltenschülerbezogen und politischen curricular relevanten Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend

stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der
... (weiter siehe Digicampus)

Simulationen im Politik-Unterricht (Seminar)

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ (Sokrates) Genau hier setzen Planspiele im Politikunterricht an und eröffnen den Schüler:innen in simulierten Entscheidungs- und Verhandlungssituationen Lernprozesse durch direktes Feedback aus dem eigenen Handeln. Politische und gesellschaftliche Abläufe werden durch immersives Lernen fassbar gemacht und eine Einbettung in sinnvoll didaktisierte Blended Learning-Arrangements bietet ein handlungsorientiertes Lernumfeld, das Schüler:innen ein Experimentieren und Gestalten von Zukunft in einer Demokratie ermöglicht. Wie diese Vielzahl ambitionierter Lernziele und notwendiger Kompetenzen in den Schulalltag übersetzt werden können, so dass Bedingungen wie Curriculum, Lerngruppe, Stundentafel etc. nicht Fallstricke, sondern lediglich einzuplanende Faktoren darstellen, wird in diesem praxisorientiertem Blockseminar schulartübergreifend erarbeitet. In Werkstattform wird in diesem Seminar ein eigenes Planspiel für den Unterrichtsein
... (weiter siehe Digicampus)

Modul PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Theorien, politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation und domänenspezifische Diagnostik • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen, Bürgerleitbilder und Zielbestimmungen der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden vertiefen Kenntnisse von Theorien und Konzeptionen sowie aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung. Sie erwerben differenzierte Kenntnisse verschiedener theoretischer Grundlagen didaktikwissenschaftlichen Arbeitens im Feld und beziehen diese an Bildungszielen orientiert auf fachliche Inhalte der Anteilsdisziplinen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden transformieren Fachkonzepte der politischen Bildung fachdidaktisch, wählen Methoden und Medien bezogen auf Kompetenzziele angemessen sowie entsprechend der kontext-, inhalts- und gegenstandsspezifischen Faktoren aus. Sie reflektieren eigene Teilvorhaben vor dem Hintergrund fachdidaktischer Modelle sowie interdisziplinärer Praxisfelder und Theorien. <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren das Politisch-Werden der Schüler*innen und systematisieren dazu außerschulische und sozialisationsbedingte Faktoren auf der Basis von fachlich relevanten Theorien sowie ihre Lehrer*innenrolle, Bürger*innenrolle und ihre Rolle als Sozialwissenschaftler*innen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundlagenmoduls besucht werden. Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - empfohlen		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aufbauseminar (Seminar) Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt.		

Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbauseminar neu 1 (Seminar)

Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale Onlinemedien 1 (Seminar)

Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränderbarkeit, leichter umsetzbar sind. Digitale Bildungsmedien sind traditionell integrale Bestandteile politikdidakt
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale Onlinemedien 2 (Seminar)

Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränderbarkeit, leichter umsetzbar sind. Digitale Bildungsmedien sind traditionell integrale Bestandteile politikdidakt
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen/Demokratiepädagogik und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen sozialwissenschaftlichen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben anhand von aktuellen Themenstellungen und ersten Praxiserfahrungen vertiefte Gestaltungs-, Analyse- und Reflexionskompetenzen über politikdidaktische Konzeptionen, aktuelle Fragestellungen und curriculare Rahmenbedingungen der politischen Bildung sowie einen fachdidaktisch orientierten Einblick in die zentralen Gebiete sozialwissenschaftlicher Bildungsforschung. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden wenden erlerntes Fachwissen stufenspezifisch und auf vertiefte Teilbereiche der sozialwissenschaftlichen Bildung wirksam an, wählen nach ersten Praxiserfahrungen auf Kompetenzziele bezogene Methoden und Medien entsprechend der kontext-, inhalts- und gegenstandsspezifischen Faktoren aus. Sie entwickeln und reflektieren erste eigene Unterrichtsvorhaben vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle, interdisziplinärer Praxisfelder und Theorien sowie den Anforderungen der Digitalisierung. Sie erwerben grundlegende methodische Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Feld. <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren das Politisch-Werden der Schüler*innen unter Berücksichtigung heterogener Voraussetzungen. Sie systematisieren dazu außerschulische und sozialisationsbedingte Faktoren auf der Basis von fachlich relevanten Theorien, ihre Lehrer*innenrolle, Bürger*innenrolle und ihre Rolle als Sozialwissenschaftler*innen sowie den eigenen Umgang mit komplexen Professionsstandards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - empfohlen		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digitale Kompetenz im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Hauptseminar)

Inhalt In diesem Seminar wird es um Erscheinungsformen des Digitalen in der Demokratie und die Konsequenzen für die Vorbereitung mündiger Bürgerschaftlichkeit in der Schule gehen. Wir betrachten die digitale Transformation in Lebenswelt, Gesellschaft und im politischem System und diskutieren Auswirkungen auf die Individuation, die politische Sozialisation und das schulische und außerschulische demokratische Lernen. Was sind notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten als Voraussetzungen einer "digitalen Souveränität"? Wie können junge Menschen wirksam auf das Erwachsen- und Mündigwerden vorbereitet und zur Beteiligung in der digitalen Demokratie motiviert und befähigt werden? Welche Lerngelegenheiten bieten heutige Curricula und Bildungsprogramme und reichen diese mit Blick auf die Herausforderungen und Belastungen der digitalen Transformation von Gesellschaften aus? Schließlich werden wir uns mit den Chancen und Grenzen vorliegender Ansätze der sozialwissenschaftlichen Bildung auseinander
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar)

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher
... (weiter siehe Digicampus)

Forschendes Lernen in der politischen Bildung (Hauptseminar)

Inhalt Kontroversen über Wissen in der Demokratie artikulieren sich zunehmend um Politikbereiche, für die Evidenzen bei der politischen Bewertung und demokratischen Zukunftsgestaltung eine herausgehobene Rolle spielen, wie zum Beispiel die Klimapolitik. Aus diesem Grund haben Ansätze, die sich auf das fachdidaktische Prinzip der Wissenschaftsorientierung beziehen, in der politischen Bildung eine neue Relevanz: Die Fähigkeit, z.B. die epistemische Verlässlichkeit von wissenschaftlichen Aussagen metakognitiv einschätzen zu können, ist von herausragender demokratiepolitischer Bedeutung. Doch vor allem wenn es um die Ausgestaltung von sozialwissenschaftlich kontroversen Unterrichtsformaten geht, stehen Lehrpersonen vor besonderen Problemen, bemühen sie doch gerne wissenschaftliche Autorität, um die eigenen Rolle in Wissensverhandlungen im Klassenraum zu beglaubigen. Forschendes Lernen gilt daher nicht nur methodisch und fachlich, sondern auch pädagogisch als herausfordernd, soll es in eine
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium: Neue Ansätze fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung in der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik (Hauptseminar)

In diesem Kolloquium werden Grundfragen der fachdidaktikwissenschaftlichen Forschung behandelt und neuere theoretische, methodische und didaktikpraktische Ansätze vorgestellt. Neben der Diskussion von eingeladenen Vorträgen, Qualifikationsprojekten und von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls wird es stets auch um die Funktion fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung für die Innovierung von Schule und Unterricht gehen (Szukala 2020). Das Seminar eignet sich vor allem für jene Studierenden, die vorhaben, eine Zulassungsarbeit oder eine Masterarbeit im Bereich politische Bildung und Didaktik der Sozialwissenschaften zu schreiben.

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester